

fallen wäre. Er mußte die Eier zweifellos tagsüber aus den Nestern holen und verstecken, da diese ja abends von der Besitzerin entleert wurden. Vielleicht lauschte er auf das Lege-Gegacker der Hennen und holte sich das frische Ei? Er nahm aber nur weiße Eier; da er die rostfarbenen unterm Heu im Halbdunkel der überdachten Legenester nicht sah.

Zunächst wurde nun der Einschlupf unter der Einfriedung mit Steinen verschlossen, doch grub sich der Igel bald ein neues Schlupfloch. Dann aber wurde das untere Ende des Laufbretts soweit gehoben, daß wohl die Hennen hinaufhüpfen können, nicht aber der Igel. Er soll übrigens heftig „geschnauft“ haben, als ihm mit einer Strafpredigt sein geleertes Eierlager gezeigt wurde.

Anschrift des Verfassers: Dr. Adolf MEIXNER, Knappenberg

## Ornithologische, Phänologische Miscellen zum Jahr 1965

Von Odo Klimsch, Klagenfurt

Zwei Umstände bewogen mich, einen Aufruf durch die Zeitung gehen zu lassen: „Wer sah den ersten W i e d e h o p f?“ Erstens war es der außergewöhnlich schneereiche, anhaltende Winter 1964–1965, dann ein Erlebnis des Jahres, daß ein Wiedehopfpaar unweit meiner Badestelle bei H. Schuldirektor Pacher an der Glanfurtbrücke in einer hohlen Weide glücklich fünf Junge hochbrachte; ein idealer Platz, an dem auch Pirol, Wachtel, Schilfsänger und Grasmücken sich hören lassen, gegen Loretto hin auch Nachtigallen am Durchzug, deren Gesang auch festgehalten wurde. Erfreulicherweise kamen viele Antworten. Das Wichtigere sei mitgeteilt: Grete Schlatta mit Tochter Doktor Gudrun am 11. 4. einige Stücke am Siebenhügelweg gesehen. Ein Rotschwänzchen schon früher. Von Teuchl-Penk berichtete H. Schulleiter Puchreiter das Eintreffen von Rotschwänzchen mit 22. 3. Am 12. 4. rief dort der Kuckuck, Mehlschwalben bei der Höhenlage von 1230 m seit 15. April. H. Ludwig Polzer, Oberförster i. R., Reichenfels, meldete das Erscheinen eines Wiedehopfmännchens an der betreuten Futterstelle. H. Döpfer, Arnoldstein, beobachtete einen Wiedehopf am Stausee Schütt am 11. 4. H. Anton Wilhelmer, V.-Dir., Liebenfels, wo ich in der Schule am 11. 4. einen vogelkundlichen Vortrag hielt, vermeldete das Erscheinen schon 14 Tage vor Ostern. H. Dr. Oskar Kleisasser, Millstatt, meldete das Kommen vom Karfreitag. Prior R. Lang, Friesach, von Zeltschach am 8.–11. April. Von H. Müller, Sand-Grafenstein, kommt die Nachricht vom Eintreffen ebenfalls in

der Karwoche. Pirole sollen dort keine Seltenheit sein. Der Kuckuck war in der Karwoche schon zu hören. Fr. Gradnig, Gend.-Beamter, Krumpendorf, meldet aus Flattach den ersten Wiedehopf vom 17. 4. Auch zwei Bachstelzen waren am Flug. Von Oberdellach-Maria Wörth meldete Familie Warl den Kuckuckruf am 22. 4. und den Wiedehopf am selben Tag, ferner den Wendehals mit 17. 4. Ein Pärchen Rauchschwalben kam das zehnte Jahr um diese Zeit. Allgemein wird der Schwalbenschwund beklagt, besonders der Rauchschwalben. Auch Bachstelzen wären weniger, so meldet man aus Annenheim-Pleyer. Ing. Hans Seeburger, Lavamünd, vermeldete zwei Wiedehopfe am 8. 4. an der Tainacher Brücke. Von Gmünd kam durch H. Richard Borowan, Oberforstmeister i. R., die Meldung, daß ein Wiedehopf schon am 8. 4. sich zeigte und ein Rotkehlchen überwinterte. Von Preitenegg schrieb H. Oberförster H. Moritz: In der Zeit vom 5.—17. 4. wurden beobachtet: Bachstelze, Rotschwanz und Mehlschwalbe, dann Stare. Von J. Trzesniowski, Ostriach, wird gemeldet: Er beobachtete Bachstelzen an Quellen das ganze Jahr hindurch.

Die großen Schneefälle brachten allerlei Verschiebungen im Vogelzug, auch die Gesangabnahme ist auffallend. Fam. Christ, Velden, bedauert auch die Schwalbenabnahme, meldet Schafstelzen, die ich bei meiner Glocknergebietwanderung im Mai neben Alpendohlen beobachtete, und deren doppeltes Brüten im Vorjahre, im Fachwerk des Stadels. Allen, die so freundlich mittaten, danke ich hiemit bestens!

Anschrift des Verfassers:

Wirkl. Amtsrat i. R. Odo KLIMSCH, Klagenfurt, Florian-Gröger-Str. 31

## Ornithologisches aus Kärnten im Jahr 1964

Von Josef ZAPF

Am 30. März zwischen 10 und 11 Uhr beobachtete ich ein Paar kreisende Zwergadler (*Hieraaetus pennatus*) über dem Tanzenberger Hang. Es war ein dunkles und ein helles Exemplar. Nach meiner Meldung an die Kärntner Jägerschaft veranlaßte der Landesjägermeister die Publizierung, um die seltenen Greife zu schützen.

Am 9. April konnte Hr. Ziedeck, Lasendorf, einen davon bei St. Thomas am Zeiselberg beobachten.

Am 6. Mai sah Hr. Dobernig jr. in seinem Revierabschnitt Maria-Saal einen der Zwergadler aufgeblickt auf einem Kieferüberhänger eine längere Weile, so daß nunmehr Brutmöglichkeit angenommen werden konnte.

Am 28. Mai konnte ich selbst wiederum das dunkle Stück des Zwergadlerpaares eine halbe Stunde lang hinter Tanzenberg kreisend

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [155\\_75](#)

Autor(en)/Author(s): Klimsch Odo J.G.

Artikel/Article: [Ornithologische, Phänologische Miscellen zum Jahr 1965  
146-147](#)